

Verhinderung eines
atomaren Weltkrieges

Die Zerschlagung der faschistischen Aggressoren, an der die Sowjetunion den entscheidenden Anteil hatte, das Wachstum der politischen Autorität der Sowjetunion, der

Übergang weiterer Länder in Europa und Asien zum Sozialismus, die Entstehung und wachsende Macht des sozialistischen Weltsystems, die zunehmende Stärke der internationalen Arbeiterbewegung und der Zerfall des imperialistischen Kolonialsystems bewirkten eine grundlegende Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses. Ausgehend von dieser neuen internationalen Situation zogen die KPdSU und die anderen marxistisch-leninistischen Parteien die Schlußfolgerung, daß sich bereits vor dem vollständigen Sieg des Sozialismus auf Erden, beim Fortbestehen des Kapitalismus in einem Teil der Welt, die **reale Möglichkeit** ergibt, **den Weltkrieg aus dem Leben der Gesellschaft auszuschalten.**²²

Diese Schlußfolgerung schließt jedoch die Erkenntnis ein, daß, solange es imperialistische Staaten gibt, auch die Gefahr von Kriegen bestehen bleibt und daß immer wieder aufs Neue die Kräfte des Sozialismus und des Friedens die Bedingungen dafür schaffen müssen, daß imperialistische Aggressivität nicht zum Krieg wird. Das ist angesichts der imperialistischen Atomkriegsdrohung zu einer Existenzfrage der Menschheit geworden. Der XXVI. Parteitag der KPdSU verwies auf den intensiven Kampf zweier Richtungen der Weltpolitik. „Einerseits ist es der Kurs auf Zügelung des Wettrüstens, auf Festigung des Friedens und der Entspannung, auf Verteidigung der souveränen Rechte und der Freiheit der Völker. Andererseits ist es der Kurs auf Unterminierung der Entspannung, auf Forcierung des Wettrüstens, die Politik der Drohungen und der Einmischung in fremde Angelegenheiten, der Unterdrückung des Befreiungskampfes.“²³

In dieser Auseinandersetzung ist die ökonomische, politische und militärische **Stärke der sozialistischen Staaten** ausschlaggebend, um den aggressiven, zum Krieg treibenden imperialistischen Kreisen Einhalt zu gebieten. An dieser Stärke scheiterte die militant-imperialistische Politik des „Roll back“, mit der die USA-Imperialisten das Kräfteverhältnis wieder zu ihren Gunsten verändern wollten. In Europa, wo die mächtigste Konzentration des militärischen Potentials des Imperialismus dem Sozialismus gegenübersteht, und wo beide Weltkriege ihren Ausgang nahmen, konnte dank der aktiven Friedenspolitik der Sowjetunion und der mit ihr verbündeten sozialistischen Staaten die 1 bisher längste Friedensperiode in diesem Jahrhundert gesichert werden.

I Mit dem Sozialismus als Hauptfaktor der Friedenssicherung wirken auch andere bedeutende Faktoren zugunsten des Friedens. Die **kommunistische Weltbewegung** enthüllt die aggressiven Pläne und Umtriebe des Imperialismus, organisiert Aktionen gegen aggressive Akte und erweist den Opfern ihre aktive Solidarität. Wesentlichen Ein-

²² Siehe Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder (14. bis 16. Nov. 1957, Moskau). In: Einheit, 1957, Heft 12, S. 1476; Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien (1960). In: Ebenda, 1960, Heft 12, S. 1805 ff.

²³ XXVI. Parteitag der KPdSU. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die nächsten Aufgaben der Partei in der Innen- und Außenpolitik, S. 6.